

Sicherer Hafen Gold bleibt gefragt

18.08.2017

Energie

Der Brentölpreis steigt am Morgen über 51 USD je Barrel, nachdem gestern im Tief 50 USD erreicht wurden. Dennoch stehen die Ölpreise vor einem Wochenverlust. Fallende Lagerbestände in den USA stehen einer steigenden Produktion in den USA und in Libyen gegenüber. Dort läuft die Produktion im Sharara-Ölfeld inzwischen wieder normal. Die seit Wochen kräftig fallenden US-Lagerbeständen deuten auf einen Abbau des Überangebotes in den USA hin. Doch wie sieht es in Europa aus?

Die Gasölbestände in der Region Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) sind in dieser Woche laut Angaben von PJK International um 285 Tsd. auf 2,897 Mio. Tonnen gestiegen. Das war der erste Lageraufbau seit fünf Wochen und der bislang stärkste in diesem Jahr. Der Lagerabbau in den vorherigen vier Wochen wurde damit nahezu vollständig wieder rückgängig gemacht.

Die ARA-Gasölvorräte, die noch in der Woche zuvor auf den 5-Jahresdurchschnitt zurückgefallen waren, liegen damit wieder 12% über dem jahreszeitüblichen Niveau. Die ARA-Benzinbestände fielen zwischen Ende April und Anfang Juni deutlich, schwanken seitdem aber um ein Niveau von 900 Tsd. Tonnen. Der Lagerüberhang gemessen am 5-Jahresdurchschnitt ist im Zuge dessen wieder auf 9% gestiegen. Auch hier ist der Marktausgleich somit ins Stocken geraten.

Die ARA-Rohölbestände sind laut Genscape seit Juli deutlich gefallen und lagen in der letzten Woche mit 57,3 Mio. Barrel nur noch 2% über dem 5-Jahresdurchschnitt. Bis Anfang Juli lag die Abweichung noch bei mehr als 10%. Zumindest bei Rohöl kommt also der Marktausgleich auch in Westeuropa voran.

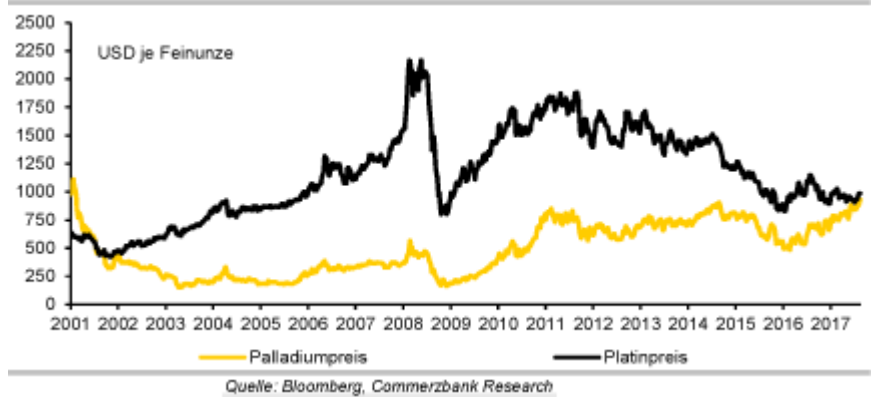
Edelmetalle

Der Goldpreis hat sich gestern gegen den zeitweise deutlich festeren US-Dollar gestemmt und sein Niveau verteidigt. Auch heute Morgen handelt Gold auf rund 1.295 USD je Feinunze. Die Terroranschläge in Spanien dürften zu einer höheren Nachfrage nach Gold als sicherem Hafen bzw. Krisenwährung führen. Durch die Aufwertung der US-Währung - bzw. war es unseres Erachtens eher eine Abwertung des Euro - stieg Gold in Euro gerechnet erstmals seit Ende Juni wieder über die Marke von 1.100 EUR je Feinunze.

Die EZB hat gestern das Protokoll ihrer letzten Sitzung veröffentlicht und darin die Sorge vor einem zu starken Euro zum Ausdruck gebracht. Dies könnte die Vorstufe zu verbalen Interventionen sein, sollte der Euro weiter aufwerten bzw. der US-Dollar weiter abwerten. Im Frühjahr 2014 war die EZB mit verbalen Interventionen erfolgreich und beendete so den Höhenflug des Euro.

Allerdings ist der US-Dollar bereits wieder etwas unter Druck gekommen, nachdem Gerüchte aufkamen, dass der Kandidat für die Nachfolge von Janet Yellen als Fed-Vorsitzender, Gary Cohn, zurücktreten könnte. Cohn ist derzeit Wirtschaftsberater der US-Regierung. Die Gold-ETFs verzeichneten gestern einen weiteren, wenn auch moderaten, Zufluss.

Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden gestern den siebten Handelstag in Folge aufgebaut. Palladium markiert heute Morgen ein neues 16½-Jahreshoch von über 930 USD je Feinunze und verringert den Preisabstand zu Platin auf zeitweise unter 50 USD je Feinunze.

GRAFIK DES TAGES: Palladium so teuer wie Anfang 2001 und fast so teuer wie Platin

Industriemetalle

Ein zeitweise deutlich festerer US-Dollar und Gewinnmitnahmen haben gestern die Rally der Metallpreise gestoppt. Darüber hinaus lag die Industrieproduktion in den USA im Juli unter den Erwartungen, was ebenfalls zu Verkaufsdruck führte. Blei war mit einem Minus von über 4% der größte Verlierer, gefolgt von Zink, das um knapp 2% nachgab. Wie es scheint, wurde die Rally aber nur kurzzeitig unterbrochen, da sich die Metallpreise heute Morgen bereits wieder im Aufwind befinden. Vor allem Zink legt weiter zu.

In Shanghai steigt das hauptsächlich zur Galvanisierung von Stahl verwendete Metall zeitweise um 2,5% auf ein neues 10-Jahreshoch. Dadurch wird auch der LME-Preis nach oben gezogen, der um über 2% steigt. An der LME verteuern sich heute Morgen auch alle anderen Industriemetalle. An der SHFE beschränkt sich der Preisanstieg dagegen auf Zink. Die Futures-Kontrakte der anderen Metalle sind dort im Minus. Dies spricht unseres Erachtens dafür, dass Zink derzeit ein Spielball spekulativer Finanzanleger ist.

In China kühlt sich der Immobilienmarkt ab. Wie das Nationale Statistikbüro heute mitteilte, hat sich das Wachstum der Immobilienpreise im Juli im Jahresvergleich abgeschwächt. Bereits deutlich zurückgegangen ist in diesem Jahr das Transaktionsvolumen im chinesischen Immobilienmarkt. Auch die Baudynamik hat bereits spürbar nachgelassen. Dies könnte perspektivisch zu einer geringeren Nachfrage nach Industriemetallen führen.

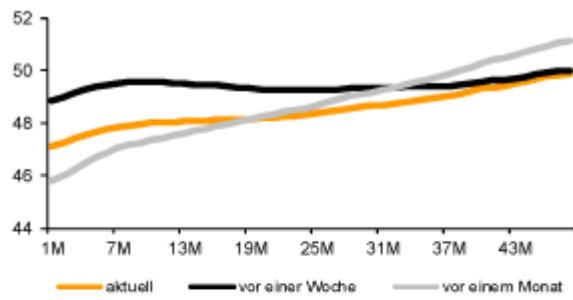
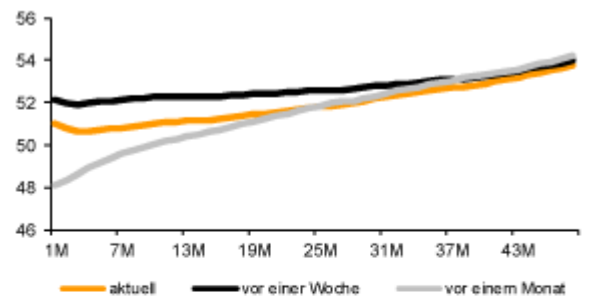
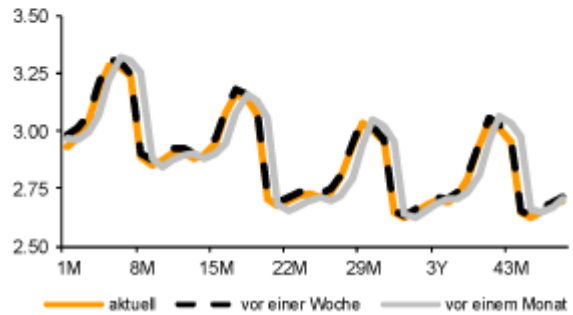
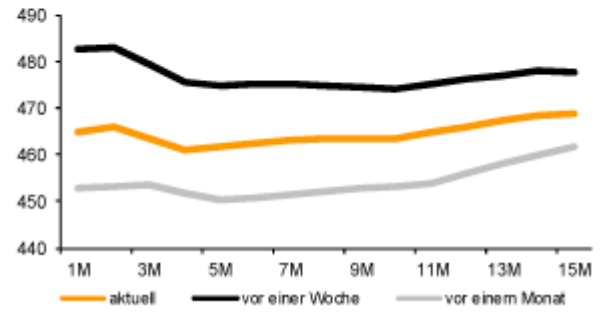
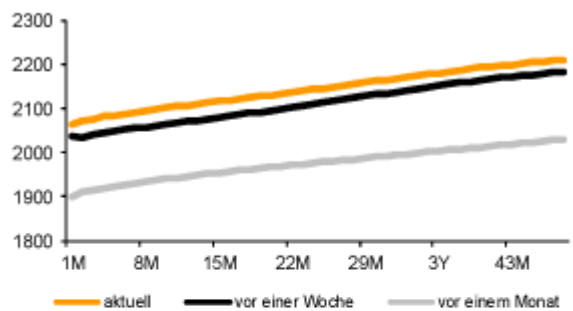
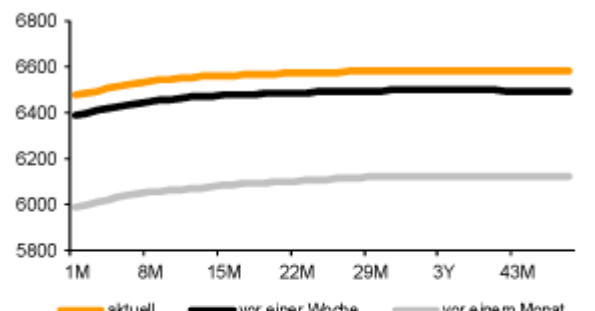
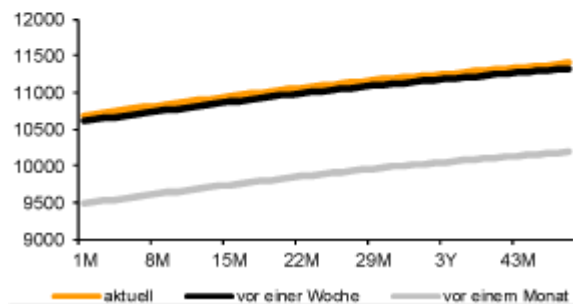
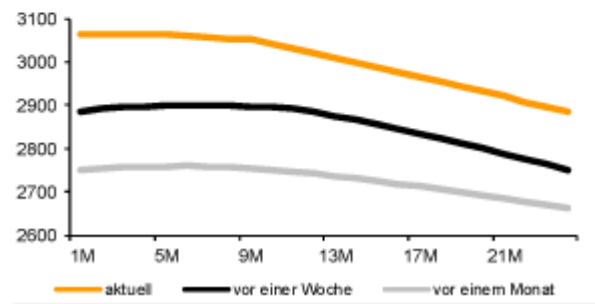
Agrarrohstoffe

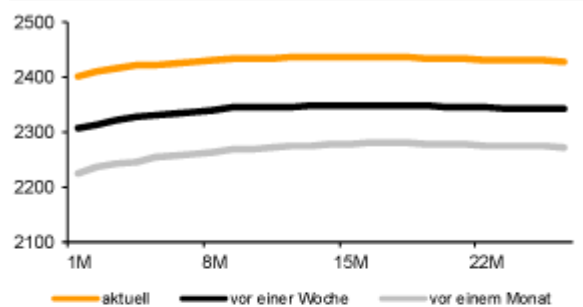
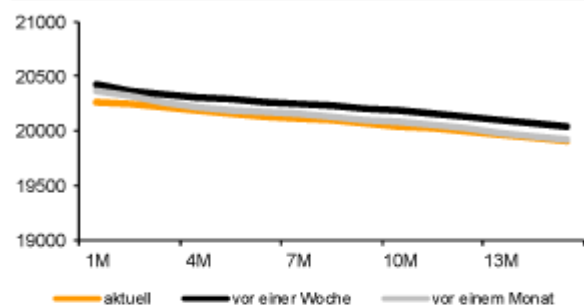
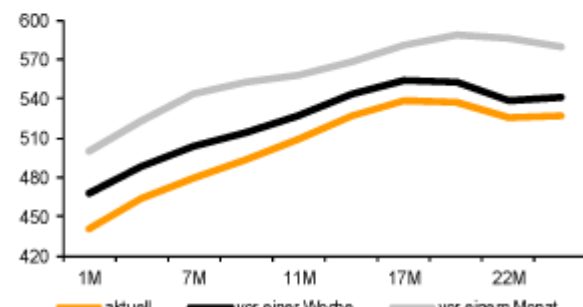
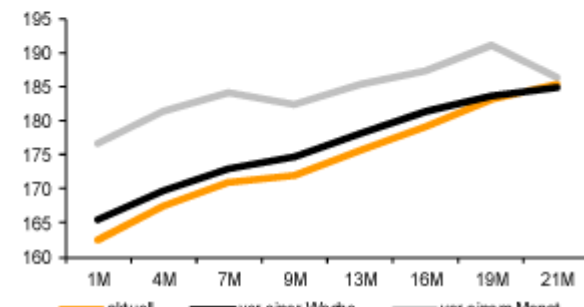
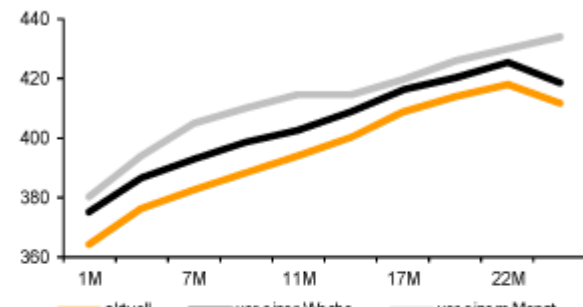
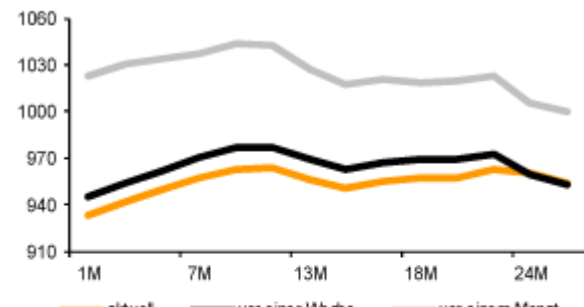
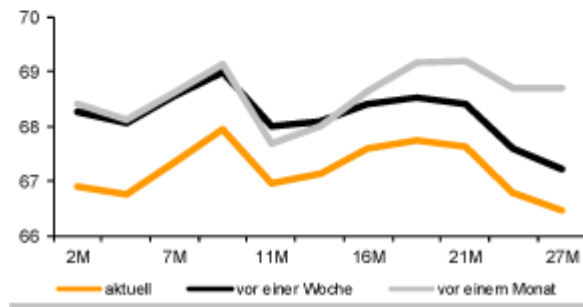
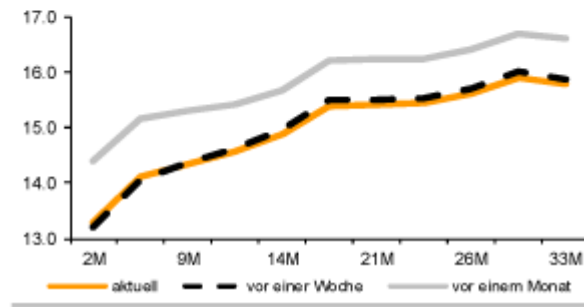
Der Rohrzuckerpreis stieg gestern Abend um 2,7% auf 13,3 US-Cents je Pfund. Zuvor hatte er mit weniger als 13 US-Cents das niedrigste Niveau seit Ende Juni markiert. Der plötzliche Preissprung deutet auf Eindeckung von Leerverkäufen hin. Auslöser dürften Meldungen über ungünstige Wetterbedingungen in Brasilien gewesen sein. Dort kommt es in einigen Anbaugebieten aufgrund starker Niederschläge zu Verzögerungen bei der Zuckerrohrernte.

Der Preis für Kaffee Arabica gab dagegen weiter nach und fiel auf den niedrigsten Stand seit Mitte Juli bei 132 US-Cents je Pfund. Der Preis reagierte damit auf die Aufwärtsrevision der Produktionsschätzung der Internationalen Kaffeeorganisation. Diese erwartet für das Erntejahr 2016/17 eine globale Rekordproduktion von 153,9 Mio. Sack. Bislang lag die Schätzung 2,3 Mio. Sack niedriger. Die ICO macht dafür höhere Ernten in Indonesien (11,5 Mio. Sack) und Peru (4,2 Mio. Sack) verantwortlich.

Für 2017/18 deutet sich hingegen eine merklich niedrigere weltweite Erntemenge an. Die größte Kaffeekooperative Brasiliens, Cooxupe, reduzierte ihre Ernteschätzung für die südlichen Regionen des Bundesstaates Minas Gerais um 3 Mio. auf 14 Mio. Sack. Gegenüber dem Vorjahr entspräche dies einem Rückgang um 30%. Cooxupe macht dafür unvorteilhaftes Wetter und die Folgen des Käferbefalls verantwortlich (siehe TagesInfo Rohstoffe vom [27. Juli](#)). Der starke Rückgang erklärt sich aber auch mit dem Niedrigertragsjahr im zweijährigen Erntezyklus.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	51.0	1.5%	-2.1%	4.5%	-10%
WTI	47.1	0.7%	-3.5%	1.5%	-12%
Benzin (95)	530.0	-0.4%	-1.2%	4.6%	-1%
Gasöl	464.8	-1.2%	-2.8%	5.1%	-6%
Diesel	463.8	-1.2%	-4.7%	3.6%	-8%
Kerosin	461.5	-1.2%	-4.0%	2.3%	-8%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.93	1.3%	-2.0%	-5.4%	-22%
EUA (€/t)	5.81	0.2%	8.3%	7.0%	-11%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2076	-0.9%	2.0%	7.9%	23%
Kupfer	6490	-0.6%	1.2%	8.0%	17%
Blei	2413.5	-4.1%	4.4%	6.7%	20%
Nickel	10725	-0.3%	1.3%	10.4%	8%
Zinn	20200	0.9%	-0.1%	1.4%	-4%
Zink	3062	-1.8%	7.7%	11.7%	21%
Edelmetalle 3)					
Gold	1288.1	0.4%	-0.1%	3.5%	12%
Gold (€/oz)	1098.5	0.7%	0.7%	2.1%	0%
Silber	17.0	-0.5%	-0.6%	4.5%	7%
Platin	974.0	-0.5%	-0.5%	5.7%	8%
Palladium	921.8	0.7%	3.6%	7.0%	36%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.5	-0.5%	-2.8%	-9.5%	-3%
Weizen CBOT	440.8	-1.4%	-5.2%	-12.0%	0%
Mais	364.3	-0.6%	-0.4%	-3.2%	7%
Sojabohnen	933.0	0.8%	-0.3%	-6.6%	-8%
Baumwolle	66.9	0.1%	-1.8%	-1.8%	-5%
Zucker	13.29	2.7%	0.4%	-5.7%	-32%
Kaffee Arabica	132.1	-1.8%	-7.0%	-1.1%	-4%
Kakao (ICE NY)	1869	1.6%	-4.9%	-2.1%	-12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1723	-0.4%	-0.8%	1.5%	12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	466492	-	-1.9%	-5.8%	-5%
Benzin	231125	-	0.0%	-1.9%	-2%
Destillate	148387	-	0.5%	-3.4%	-2%
Ethanol	21828	-	2.3%	3.1%	7%
Rohöl Cushing	57047	-	1.2%	-0.9%	-13%
Erdgas	3082	-	1.8%	4.7%	-7%
Gasöl (ARA)	2897	-	10.9%	-0.7%	-10%
Benzin (ARA)	898	-	0.2%	12.7%	-18%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1283525	-0.2%	-0.8%	-6.5%	-43%
Shanghai	473361	-	2.6%	9.2%	316%
Kupfer LME	275800	-1.1%	-4.3%	-10.8%	29%
COMEX	179186	0.4%	2.4%	7.6%	170%
Shanghai	207777	-	9.0%	13.7%	19%
Blei LME	148825	-0.3%	-2.5%	-5.9%	-20%
Nickel LME	385194	-0.1%	2.9%	3.2%	3%
Zinn LME	1860	5.7%	9.4%	-3.9%	-62%
Zink LME	248700	-0.8%	-4.2%	-5.9%	-46%
Shanghai	72044	-	-10.7%	7.6%	-63%
Edelmetalle***					
Gold	66807	0.0%	0.8%	-1.0%	-2%
Silber	667667	0.0%	-0.3%	-2.1%	1%
Platin	2487	0.0%	-0.4%	0.0%	8%
Palladium	1574	0.0%	2.0%	9.5%	-25%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62931--Sicherer-Hafen-Gold-bleibt-gefragt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).